Castroper Anzeiger.

Druck, Redaktion und Expedition von Ph. Culbart in Castrop.

Wahrheit. — Gerechtigkeit. — Gemeinwohl.

Verlag der C. Heinemann'schen Buchhandlung in Castrop.

№ 78. Erscheint Mittwochs und Samstags. Kostet vierteljährlich in der Expedition 1 Mk., durch Boten 1,10 Mk. Illustr. Blätter 50 Pf. Samstag, den 27. Dezember 1879. Insertions-Gebühr: für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf. Reclamen per Zeile 30 Pf. 5. Jahrg.

Zum Abonnement
auf den
„Castroper Anzeiger"
pro 1. Quartal 1880

erlauben wir uns hiermit ganz ergebenst einzuladen und bitten wir unsere geehrten Post-Abonnenten, das Abonnement recht bald erneuern zu wollen. Seitens der Abonnenten in hiesiger Stadt und der Umgegend nehmen wir, wie bisher, so auch ferner an, daß die Fortdauer des Abonnements gewünscht wird, so lange keine Aufbestellung erfolgt.

Wir werden uns bemühen, durch eine klare Uebersicht unsere geehrten Leser und Leserinnen in bündiger Kürze die wichtigsten Begebenheiten der hohen Politik sowohl als auch die Lokalneuigkeiten aus dem Kreise und Amte sowie alles auf industriellen, gewerblichen und landwirthschaftlichen Gebieten Wissenswerthe mitzutheilen, sowie auch mit Humor gewürzte Artikel zu bringen. Außerdem werden wir bemüht sein, stets für ein spannendes Feuilleton zu sorgen.

Schließlich machen wir unsere geehrten Leser darauf aufmerksam, daß in Folge hoher Verfügung des Landgerichtspräsidenten Herrn Bardeleben zu Dortmund fortan der **Castroper Anzeiger zum Einrücken der amtlichen Bekanntmachungen und Mittheilungen an die Gerichtseingesessenen benutzt wird.** (Siehe Inseratentheil.)

Die geehrten Leser und Freunde unseres Blattes um fernere gütige Unterstützung durch Zuwendung von Anzeigen und Zuführung von neuen Abonnenten wie bisher, so auch im kommenden Jahre bittend, zeichnen

Hochachtungsvoll!

Redaction und Verlag.

Politische Uebersicht.

Deutschland.

Der Kaiser, der in voller Gesundheit die regelmäßigen Regierungsgeschäfte erledigt, hat in den letzten Tagen daran denken müssen, daß er nicht nur Landes-, sondern auch Familienvater ist. Der Kaiser hat daher mehrere Geschäfte aufgesucht, um zahlreiche Einkäufe für Kinder, Enkel und Urenkel und sonstige mehr oder weniger zur Hoffnung auf ein kaiserliches Weihnachtsgeschenk Berechtigte zu machen.

Die Verletzung des Prinzen Wilhelm ist, wie uns aus Potsdam mitgetheilt wird, in keiner Weise besorgnißerregend und die Aerzte hoffen, daß der Prinz in spätestens 2 Wochen vollständig geheilt sein wird.

Die Mehrzahl der in den letzten Jahren, auch in diesem Winter, bei starkem Frost vorgekommenen Eisenbahnunfälle ist auf das Springen der Bandagen zurückzuführen gewesen. Der Verein Deutscher Eisenbahnverwaltungen wird in Folge dessen einen Preis von 10,000 Mark auf das beste Verfahren, Bandagen so zu befestigen, daß ein Springen derselben absolut verhindert wird, ausschreiben.

Holland.

In Folge des plötzlich und in so strenger Weise aufgetretenen Winters hat sich auch in Holland ein Nothstand entwickelt, wie er lange in diesem Lande nicht geherrscht. Durch den Frost ist die Schifffahrt geschlossen worden und die Noth unter den arbeitenden und ärmeren Klassen der Bevölkerung zu furchtbarer Höhe gesteigert. Eine der größten Holländischen Eisengießereien hat mit einem Schlage 700 Arbeiter entlassen müssen; viele andere Etablissements beschäftigen kaum noch die Hälfte ihres früheren Personals.

England.

Der Aufschwung, den die Englische Eisen-Industrie genommen hat, ist ein so außerordentlicher, daß in vielen Districten, wo vor Kurzem noch Arbeiter darben mußten, jetzt Mangel an Arbeitern herrscht. Namentlich fehlt es an Puddlern, die theils ausgewandert sind, theils ihr aufreibendes und mühevolles Handwerk aufgegeben und eine leichtere Beschäftigung gesucht und gefunden haben. Daß der Aufschwung auch mit einer Preiserhöhung verknüpft ist, braucht nicht erst gesagt zu werden.

Frankreich.

Es ist staunenswerth, welch' enorme Last Frankreich sich mit seinem Heeretat auferlegt hat! Und trotzdem ist das Kriegsbudget gegenwärtig wieder erhöht worden! Obgleich Frankreich an drei Grenzen von Meeren, den Pyrenäen und von neutralen Staaten gedeckt dasteht und vor einem Angriffskrieg auf der Deutschen Seite sich völlig sicher fühlen darf, hat es allein für das Landheer für 1880 über 568 Millionen Francs angesetzt. Die active Armee Frankreichs zählt 705,000 Mann mit 510,000 Mann Reserven; mit den Territorialarmeen und deren Reserve betragen die instruirten Mannschaften 2,400,000 Mann, und der ungeheure Reichthum des Landes bietet mit Leichtigkeit die Geldmittel für jede Anstrengung.

Rußland.

Am 2. März 1880 soll das 25jährige Regierungs-Jubiläum des Kaisers Alexander im ganzen Lande festlich begangen werden.

Locales und Provinzielles.

† Castrop, 27. Decbr. Keines der Jahresfeste versetzt die Menschen in eine so weiche und für Alles Gute und Edle so empfängliche Stimmung wie das hl. Weihnachtsfest. Mit geheimnißvollem Zauber umschlingt es die Menschen und ein inniges Zusammenleben entfaltet sich über das ganze Volksleben vom Thron bis zur Hütte. Jedes Menschenherz gedenkt mit Freude und Verehrung der Geburt unseres göttlichen Heilandes im Stalle zu Bethlehem. Auf besonders schöne Weise wird das hl. Weihnachtsfest aber in unserem lieben Vaterlande gefeiert durch das Anzünden eines geschmückten Tannenbaumes und durch Beschenken von Jung und Alt und besonders der Armen. Am gestrigen Tage galt es nun, außer der eigenen Familie und bekannten Armen noch unserer nothleidenden Brüder in Oberschlesien zu gedenken, welche Hunger und Kälte schon seit vielen Wochen leiden. Von einigen Herren angeregt, war zu diesem Abend ein Fest arrangirt, dessen Ertrag diesen nothleidenden Brüdern zu Gute kommen sollte. Viele Hunderte unserer Bewohner in Stadt und Amt waren deßhalb gestern Abend herbeigeeilt, um eine Weihnachsgabe zu opfern für unsere nothleidenden Brüder. Schon eine halbe Stunde vor Anfang des Festes war der Saal der Wwe. Kalthoff bis auf den letzten Platz gefüllt und mußten in Folge dessen viele umkehren, ohne dem Feste beiwohnen zu können. Punkt 7 Uhr wurde das Fest durch eine von 3 Diletanten brav vorgetragene Ouverture zu Rübezahl für Piano, Flöte und Violine eröffnet. Demnächst folgte ein von der Schauspielergesellschaft des Herrn Erckrath aufgeführtes reizendes Lustspiel von Roderich Benedix: „Der Prozeß." Ungeheure Heiterkeit erregte dieses sehr gut gespielte und durch seine reizenden Scenen sehr ansprechende Stück. Sodann folgte vom Gesangverein „Liederhalle" vorgetragen: „Hymne an die Nacht", welches schöne und gut vorgetragene Lied reichen Beifall erndtete. Unser Mitbürger Herr Jansen erfreute uns sodann durch einen Solo-Vortrag des schönen Liedes: „Wenn Du noch eine Mutter hast". Der Gesangverein „Eintracht" brachte nun das schöne Lied: „Sei gegrüßt, mein Vaterland" in sehr gelungener Weise zum Vortrag. Ein schönes Werk Beethovens für Piano, Flöte und Violine von den drei geehrten Herren Diletanten vorgetragen, endete die Zwischenpause, welche in den theatralischen Aufführungen so schön eingeflochten war. „Der Pflegmaticus" von obengenanntem Meister der Lustspiele kam jetzt zur Aufführung und erregte in noch höherem Maße wie das erste Stück die allgemeine Heiterkeit. Jetzt folgten wieder Gesang- und Musik-Vorträge der Gesang-Vereine, ein origineller Gesang-Solo-Vortrag des Herrn Schwinges und ein musikalischer Vortrag der drei genannten Herren. Die letzte theatralische Aufführung: „Sachsen in Preußen" setzte den beiden vorhergegangenen aber die Krone auf und erregte stürmische und allgemeine Heiterkeit im höchsten Grade. Der letzte Theil des Programms kam jetzt zur Ausführung. Zuerst vom Gesangverein „Liederhalle" das Lied: „Stoßt an". Dann ein sehr beifälliger aufgenommener Solovortrag des Herrn Schwinges. Hr. Goch folgte mit dem Baß-Solo-Vortrag des einzig schönen Liedes: „Das Meer". „Ritters Abschied" vom Gesangverein „Eintracht" vorgetragen, endete das schöne Fest, wovon man dreist sagen darf, daß es ein sehr schön arrangirtes und in allen Theilen gelungenes war. Wahrlich Jeder verließ das Lokal mit dem Bewußtsein, einen sehr genußreichen und gemüthlichen Abend verlebt zu haben und mit dem Wunsche, öfter einen solchen Abend verleben zu können. Im Sinne aller Festtheilnehmer glauben wir aber zu handeln, wenn wir den drei Herren, welche in so uneigennütziger Weise den schönen musikalischen Genuß verschafften, den beiden Gesangvereinen und Allen, welche zur Arrangirung und Ausführung dieses schönen Festes mitgewirkt haben, unseren herzlichsten Dank aussprechen. Neben diesem unserem Danke werden ihrer unsere hungernden und frierenden schlesischen Brüder gewiß dankbar gedenken. — Wie wir vernehmen, hat die Feier zum Besten der nothleidenden Oberschlesier einen Ertrag von 451 Mark 85 Pfg. gebracht, die Unkosten haben sich auf 51 Mark 85 Pfg. belaufen und konnten somit 410 Mark zu Händen des Herrn Regierungspräsidenten Quadt zu Oppeln zu entsprechender Verwendung abgesandt werden.

† Groppenbruch bei Mengede, 24. Dezbr. Ein von der Mühle heimkehrender 13jähriger Knabe fiel so unglücklich vom Pferde, daß er auf der Stelle todt blieb. Es ist dieser Unglücksfall um so mehr zu bedauern, als der Vater dieses Knaben schon zwei Mal in der Grube verunglückte, der somit seine ganze Hoffnung auf den verunglückten Sohn gesetzt hatte.

Dortmund. Angesichts der fortwährend steigenden Conjuktur im Eisengeschäft besteht in Dortmund die Absicht, vor Jahren außer Betrieb gesetzte Werke wieder in Gang zu bringen. Zu diesen gehört auch die „Rothe Erde" in Dortmund, welche Anlage aus einem Walzwerk, Puddlingswerk, einer Räder-Fabrik und einer Brückenbau-Anstalt besteht.

Am Sonntag Morgen fanden von der Nachtschicht heimkehrende Arbeiter in der Nähe von Altenbochum einen etwa 40 Jahre alten fremden Mann, der anscheinend erfroren war. Derselbe wurde in ein nahe gelegenes Haus gebracht und Wiederbelebungsversuche mit ihm angestellt, welche jedoch nur theilweise Erfolg hatten; der gänzlich heruntergekommene, von Ungeziefer trotzende Mensch gab alsbald seinen Geist auf, ohne ein Wort gesprochen zu haben. Papiere sind bei ihm nicht vorgefunden, sondern nur einige Pfennige Geld, ein Taschenmesser, eine Schnupftabakdose und ein Stück Wurst. Die Leiche wurde zum Todtenhause gebracht. Recognoscirt ist dieselbe bis jetzt noch nicht; er hat einen röthlichen Bart, ist über 5' groß und hat auf der linken Pupille einen Flecken.

In Wesel wurde ein Schwein zu Markte gebracht, welches das außergewöhnliche Gewicht von 700 Pfund wog und dabei erst 18 Monate alt war.

Auf der Strecke Engers-Niederlahnstein war ein Schaffner derartig durchfroren, daß er nach Hause geschafft werden mußte und nach kurzer Zeit seinen Geist aufgab. Der Verunglückte war verheirathet.

Vermischtes.

„Nun keinen Schlag mehr!" rief ein Schuhmacher in Basel, als ihm die Nachricht wurde, er habe bei der letzten Prämienziehung des Wiener Stadt-Anleihens 200,000 Oestr. Gulden gewonnen.

Ein Elsässer Husar in Langensalza hatte sich vor zwei Jahren Urlaub von seinem Rittmeister erbeten und wegen seiner guten Führung auch noch ein Geldgeschenk erhalten. Er blieb aber aus. Jetzt ist er freiwillig zurückgekehrt, nachdem er zwei Jahre in Algier gedient hat, und tritt nach Verbüßung seiner Strafe in seiner früheren Schwadron wieder ein.

An der Ladenthür eines Schwindel-Auktions-Lokals in Berlin fand man folgenden Vers angeklebt:

„Ein freies Leben führen wir,
Ein Leben voller Schwindel;
Die ganze Welt betrügen wir,
Und sind ein recht Gesindel.
Den Staatsanwalt verlachen wir,
Er kann uns nimmer fassen;
Doch wäre die Commune hier,
Sie würd' uns hängen lassen!"

150,000 Mark hat das Haus Rothschild für die Pariser Armen gespendet.

Die Patti sang in Breslau — in der Provinz, wo die Hungersnoth so schauderhaft auftritt. — Der Abend brachte eine Einnahme von sechszehntausend Mark.

Ein großes Eisfest veranstaltete man in Rüdesheim auf dem Rhein. Die Damen hatten die Herren zum Kaffee eingeladen. Später gaben die Herren Glühwein. Von der anderen Rheinseite (Bingen) waren zahlreiche Gäste eingetroffen.

Paris. Nur gegen die wirklich guten Artikel macht sich die neidische Konkurrenz geltend.

Bei Schnupfen, Husten, Heiserkeit oder Halsweh — selbst schon bei veralteter Magen- und Nervenschwäche werden die weltberühmten Brustkaramels Maria Benno von Donat entweder roh gegessen, oder 5 bis 6 Stück in heißem Kakao-Thee oder Milch aufgelöst, aber nur lauwarm getrunken.

Der bescheidene Preis von 20 Pfg. für einen echten himmelblauen Karton Kakao-Thee und 30 oder 50 Pfg. für einen Original-Karton Brustkaramels trägt gewiß nicht wenig zu dieser raschen und allgemeinen Verbreitung bei. Der echte Kakao-Thee Maria Benno von Donat, dieses billige wohlschmeckende und nahrhafte Getränk für Kinder und Erwachsene soll eine halbe Stunde in Wasser kochen.

Depot in **Castrop** bei Herrn **J. Beulmann Münsterstraße.**

Die Sparkasse Castrop

nimmt täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage

Einlagen jeder Höhe

entgegen und verzinst dieselben mit 4%. Sie zahlt zurückgeforderte Beträge in der Regel sofort, längstens aber nach 3monatlicher Kündigung zurück.

Die Verwaltung.

Verkauf.

Am **Dienstag, den 30. d. M., Vormittags 10 Uhr** anfangend, werde ich für Herrn Carl Welter, wohnhaft im Hause des Herrn Neuhaus, Biesenkampstraße hierselbst, folgende Gegenstände öffentlich gegen Baarzahlung verkaufen:

1 Glasschrank, 1 Küchenschrank, 1 Kleiderschrank, 3 Tische, Stühle, 1 Koffer, 1 Bett mit Bettstelle und Matratze, 1 Ofen, 1 Tafelheerd, 1 Wanduhr, 2 Bettdecken, Bilder, Spiegel, Lampen, Küchengeräthe, 1 Schiebkarren, 2 Waschfässer, eingemachtes Gemüse incl. Fässer 2c. 2c.

Castrop, den 24. Dezember 1879.

Der Auctions-Commissionär:
Herdieckerhoff.

Am 30. Dezember, Morgens 10 Uhr, sollen in meinem Pfandlokale hierselbst

1 Kochmaschine, 1 Servante, 1 Mantelofen, 1 Sopha, 1 Mahagoni-Tisch, 6 Mahagoni-Stühle, 1 Commode, Kleider- und Glasschränke, 1 Wanduhr, 1 goldener Ring, mehrere Betten, 1 Pferdekarren, 1 Wagen, 1 Pferd, 1 Kuh und 2 Schweine

öffentlich gegen baare Zahlung verkauft werden.

Castrop. **Bergerhoff,** Gerichtsvollzieher.



Freiwillige Bürger-Feuerwehr.

Sonntag, den 28. ds. Mts., Abends 5 Uhr,

General-Versammlung

Tagesordnung:
Zahlung von Beiträge.
Beschaffung eines Botens.
Feststellung des Festprogramms.
Vereins-Angelegenheiten.

Der Hauptmann.

Vorige Woche ist in der Nähe von Börnig **Geld gefunden** worden. Näheres zu erfragen bei
H. Brinckmann, Zeitungsbote.

Bürger-Gesellschaft.

Am Sonntag den 28. ds. Mts., Abends 6 Uhr,
im Saale des Herrn Schiffer

Anzünden des Weihnachtsbaumes und gemüthliche Unterhaltung,

wozu die Mitglieder nebst Familie hiermit freundlichst eingeladen sind. Nichtmitglieder, durch Mitglieder eingeführt, haben Zutritt.

Der Vorstand.

Einladung zum Abonnement
auf die
in Bochum wöchentlich 6 Mal mit regelmäßiger Sonntags-Beilage erscheinende

Westfälische Volkszeitung.

Auflage 3200.

Dieselbe wird im Format der größeren Zeitungen herausgegeben. **Abonnementspreis** pro Quartal durch die Post bezogen 3 Mark. **Insertionspreis** 12 Pf. per 5sp. Zeile.

Die **Westfälische Volkszeitung** bringt getreu ihrer bisherigen streng katholischen Haltung gediegene Original-Leitartikel über brennende Tagesfragen und eine vollständige Uebersicht der politischen Ereignisse, interessante, reichhaltige Lokal-, Provinzial- und vermischte Nachrichten, spannende und belehrende Feuilletons, sowie die neuesten Börsen- und Handels-Mittheilungen, ferner Landwirthschaftliches, Literarisches 2c.

Wichtige Nachrichten gelangen an dieselbe auf telegraphischem Wege.

Bochum. **Expedition der Westfäl. Volkszeitung.**

Berliner Bürger-Zeitung

entschieden fortschrittliches Organ
nebst der belletristischen Wochenbeilage

„Sonntagsruhe".

Abonnementspreis:
Mk. 4,50 pro Quartal — Mk. 1,50 pro Monat.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten gegen Einsendung der Abonnements-Quittung unsere Zeitung von jetzt bis 1. Januar und — soweit der Vorrath reicht — den Anfang der **einzig autorisirten Uebersetzung** des Pariser Romans:

Die Könige im Exil
von **Alphonse Daudet**
gratis und franco zugesandt.

Die Expedition der Berliner Bürger-Zeitung,
Berlin SW., Schützenstraße 68.

Dr. jur. Bitzer,

Rechtsanwalt
DORTMUND
Betenstrasse No. 1.

Ich warne hiermit Jeden, auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich für nichts hafte.

Castrop, den 27. Dezember 1879.
Riese.

Ein **weißer**

Wachtel-hund



abhanden gekommen. Um Wiederabgabe wird gebeten. **Aug. Stein,** Sodingen.

X.

Mach' Dich bemerkbar oder schreibe!
X.

Zu der am **Sonntage den 28. ds. Mts., Abends 6 Uhr,** im Lokale des Herrn Schiffer stattfindenden

Christbaum-Feier

werden die Freunde und Mitglieder des katholischen Bürger-Vereins ergebenst eingeladen. **Der Vorstand.**

Husten-, Hals-, Brust- u. Lungenleiden.

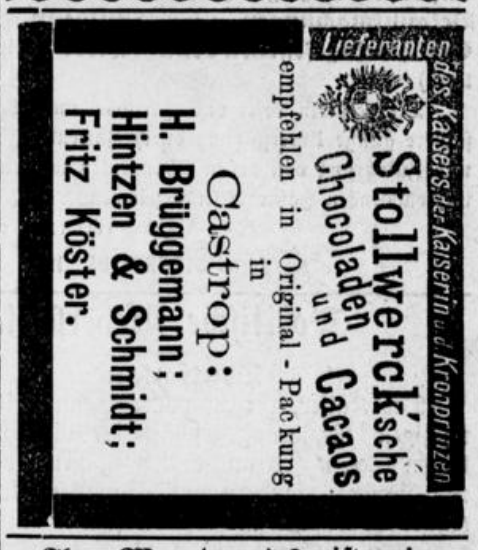
Aecht **rheinischer**

Trauben-Brusthonig

von der höchsten Medizinal-Behörde geprüft und zum freien Verkauf gestattet.

Für Kinder wie Erwachsene das angenehmste, mildeste und wirksamste Hausmittel. **Allein ächt** mit nebigem Fabrikstempel des gerichtlich anerkannten Erfinders und alleinigen Fabrikanten, zu beziehen in **Castrop** bei **Hintzen & Schmidt.**





Am Montag ds. ist mir

ein Schaf



zugelaufen. Der rechtmäßige Eigenthümer kann dasselbe gegen Zurückerstattung der Kosten in Empfang nehmen.

Ch. Bremicker
in Merklinde.

An X.

Kennen kann ich Dich unmöglich,
Sehnen thue ich mich unsäglich
Dich zu sehen möglichst bald,
Ob Du jung bist oder alt.
Dieses ist das letzte Wort,
Was ich setz' an diesen Ort;
Hast Du mir noch mehr zu sagen,
Bitt's persönlich vorzutragen. X.

Neußer Marktbericht.

Neuß, 24. Dezbr. 1879.

Weizen p. 100 Ko.	1. Qu. neuer	23.30
	2. „ „	21.30
	3. „ „	—.—
Roggen p. 100 Ko.	1. Qualität	18.—
	2. „	17.—
Buchweizen p. 100 Kilo		16.50
Hafer neuer „		14.50
Rübsen (Aveel) „		24.20
Raps „		25.70
Kartoffeln „		7.—
Heu per 50 Kilo		3.—
Stroh per 100 Kilo		4.80
Rüböl „		60.—